

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

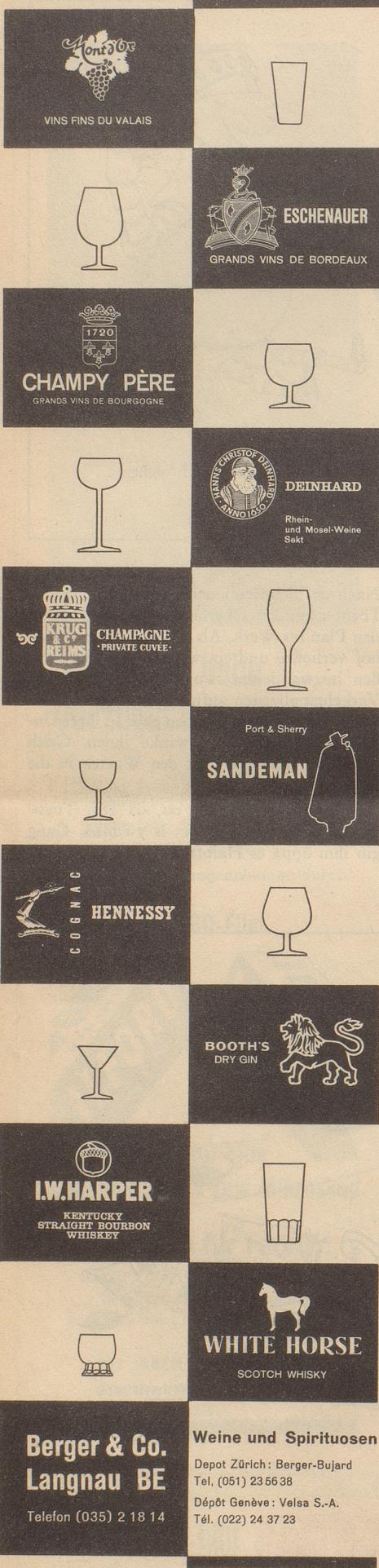
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berger & Co.
Langnau BE

Telefon (035) 2 18 14

Weine und Spirituosen

Depot Zürich: Berger-Bujard
Tel. (051) 23 56 38
Dépôt Genève: Velsa S.A.
Tel. (022) 24 37 23

Zürich

Nachdem mit Demonstrationen gedroht werden mußte, entschloß sich die Leitung des Volkshauses, die angekündigte Ausstellung «Kultur der Sowjetunion» abzublasen. Die Volkshausleitung erklärte, sie habe nur mit einer Teilnahme der PdA gerechnet und deswegen den Saal zur Verfügung gestellt. – Eigenartig, daß man den PdA-Kulturen immer noch Säle zur Verfügung stellt, statt sie mit DDT zu bekämpfen.

Chur

Anlässlich der Eröffnung des neuen Churer Stadttheaters sollte ein festlicher Empfang von Behörden und Presse stattfinden. Auch das von 10 000 Franken auf 6000 Franken heruntergesetzte Budget der Feier fand vor dem Stadtrat keine Gnade und wurde als zu übersetzt abgelehnt. – Als Eröffnungspremiere soll «Der Geizige» von Molière gegeben werden.

Außer-Rhoden

Im Kantonsrat wurde eine Interpellation eingereicht, wie unter Beibehaltung des Grundsatzes der Freigabe der ärztlichen Praxis deren Mißbrauch vermehrt bekämpft werden könne. – Jeder Naturarzt sollte imstande sein, den Unterschied zwischen einem Heilmittel und seinem Honorar eindeutig zu erklären!

Neuenburg

Im Kanton Neuenburg beantragt der Große Rat eine Erhöhung der Hundesteuer. Den Redaktoren der «Stimme aus dem Publikum» von neuenburgischen Zeitungen gilt in den nächsten Wochen unsere wärmste Anteilnahme.

Genf

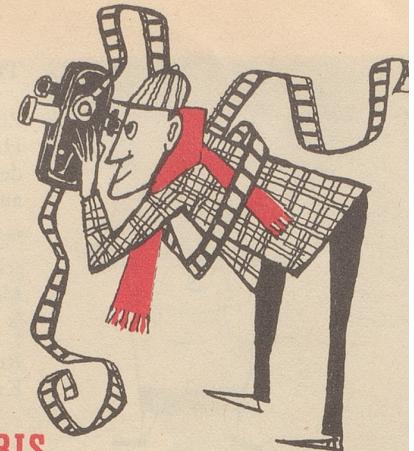
Eine Genfer Zeitung behauptete, die Stadt Genf sei ein Zentrum des Mädchenhandels. Das Justiz- und Polizeidepartement dementierte diese Behauptung, rief aber gleichzeitig zu größerer Vorsicht auf, da es nebst dem Mädchenhandel noch andere Umtriebe gebe, die für Mädchen und Frauen sehr gefährlich seien. Der Näbi git die Warnig gärrn uf Schwizerdütsch witer, daß es z Gänf ou die verstöh, wo so ne Warnig bitter nötig hei, aber nid chöi französisch läse

Waadt

Der französische Film «Les Tricheurs», der auf anständige Weise Jugendprobleme behandelt und ein Meisterwerk ist, wurde von der Zensur im Kanton Waadt verboten – niemand weiß recht, warum eigentlich. Man fragt sich, womit die Herren von der Zensur eigentlich die Leinwand betrachten. An den faulen Eiern an, die sie dann legen, wahrscheinlich mit den Hühneraugen.

Migrologisches

Nachdem die vom Landesring propagierte 44-Stundenwoche wuchtig bachab ging, sucht die Migros im Berner «Stadtanzeiger» Packrinnen und verlangt: Täglicher Arbeitsbeginn 5 Uhr. Arbeitszeit pro Woche 48 Stunden. – Packerinnen zum Einpacken der Landesringlichen Arbeitszeitverkürzungen!



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, Boris, bi u. a. m.

Tourismus

Im Tessin wurde die erste automatische Drahtseilbahn der Schweiz eröffnet. Der Reisende wirft Geld in einen Apparat, und die Kabine fährt automatisch ab. Noch automatischer erschien uns die Sache aber, wenn die Kabinen mit eingebauten Fernsehkameras davonschwebten und der Tourist in der Beiz der Talstation das Erlebnis einer Bergfahrt auf dem Bildschirm erleben könnte.

Sport

Der Präsident des Schweizer Boxverbandes hat es für nötig befunden, im sowjetzonalen Sportorgan «Sport-Echo» die Bundesrepublik und ihre Sportler anzugreifen. Er zeigte unverhohlen seine Sympathien für die D.D.R., die er durch die Leipziger Messe zu kennen glaubt. Er meint, es sei dort alles O.K. – Im Gegenteil, verehrter Boxpräsident, in der D.D.R. ist alles K.O.!

Radio

Im «Filmmagazin» (Studio Bern) erlauscht: «Ist Ihnen auch schon aufgefallen, daß über den Film sehr viel geredet und wenig gesagt wird?»

Wirtschaft

In Frankreich, nahe an der Schweizer Grenze, wurden fünf Italiener festgenommen, die für einen schweizerischen Schnapsbrenner Enzianwurzeln ausgruben. Ein leuchtendes Vorbild für den Gemeinsamen Markt!

Bonn

Wie man hört, ist in Bonn schon längst der Winter eingezogen. Wenigstens sollen die Beziehungen zwischen Westdeutschland und Rußland unter den Gefrierpunkt gefallen sein.

D.D.R.

Die Wahlen in die Volkskammer ergaben einen 99,87-prozentigen Sieg der Einheitsliste. «Seht», triumphierte Ulbricht, «wie die westlichen Journalisten Lügner sind, wenn sie von unseren überfüllten Konzentrationslagern schreiben! Was sind schon, ich frage, 0,13 % politische Häftlinge?»